



März 2017

Gemeindezeitung

Wienerwald Frühling



Wiesenmeisterschaft

Seite 11-12



Unser Wasser

Seite 14-16



Interview Leopold Bär

Seite 17-18





DER WIENERWALDMAKLER

K&K Immobilien DI Wittmann GmbH
1070 Wien, Apollogasse 22/1A

Roswitha Adler
0676/4554267



ra@kk-immo.at
www.kk-immo.at

Perchtoldsdorf Wien Salzburg





Sichern auch Sie sich Ihren **Sonnenertrag ...**
... die Sonne schickt Ihnen **keine Rechnung!**

Qualitätsmodule sichern Ihren Stromertrag für mindestens 25 Jahre.
Ihre Photovoltaikanlage wird nach persönlicher Beratung von Profis geplant und errichtet.

Alles aus einer Hand:

- Planung und Auslegung der PV-Anlage
- Montage durch einen konzessionierten Dachdecker
- E-Anschluss durch einen konzessionierten Elektriker
- Erledigung aller notwendigen Behördenwege (Ansuchen bei der Gemeinde und beim Energieversorger, Abwicklung der Stromlieferverträge, Förderungsabwicklung)

ESV
Energie sparsam verwenden



Raittstraße 85 | 2392 DORNACH | Tel. 0664 9181286 | office@storchreinhard.eu | www.meinephotovoltaikanlage.at

UNSERE STANDORTE:

Wir sind von 0-24 Uhr
telefonisch erreichbar

2571 Altenmarkt
Hauptstraße 62
T 02673/2238

2534 Alland
Hauptstraße 153
T 02258/2234

www.cepko.at



**BESTATTUNG
CEPKO**

Alexander Cepko KG

Tradition - Pietät - Innovation

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall
seit 1960

Der Tod eines nahestehenden Menschen ist sicher ein einschneidender Moment im Leben seiner Angehörigen. Aber gerade jetzt ist es wichtig, richtig zu handeln und die notwendigen Schritte zu setzen. Wir unterstützen Sie in allen Belangen!



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Bürgermeister
Michael Krischke

Vorweg ein großes Lob an den Winterdienst, der durch die Fa. Geyer und das Bauhofteam durchgeführt wird und hervorragend funktioniert. Die Fa. PORR wird bis Ende Mai bei der ehemaligen Steinkurve den Gehsteig errichtet haben. Gleichzeitig wird dort die Verkabelung für das Breitbandinternet und die Anschlüsse für die Straßenbeleuchtung verlegt. Die Verbindung zwischen Sulz und der Wöglarin wird dadurch optisch ein neues, ansprechenderes und offeneres Gesicht bekommen. Der Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, ist nun mit diesem Weg gegeben. Ein Ausbau des Glasfasernetzes wird von A1 von Sulz über die Linke Wöglarin bis in die Gruberau erfolgen. Dies ermöglicht eine schnellere Internetverbindung für diesen Bereich.

Die neue Kindergartengruppe in Grub wurde in einer Rekordzeit von 5 Monaten geplant und fertiggestellt. Mein Dank gilt den ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und ganz besonders großes Lob und höchste Anerkennung an unsere Kindergartenhelferinnen, die rund um die Weihnachtsfeiertage Enormes leisteten. Denn in der kindergartenfreien Zeit wurde der neue mit dem alten Teil des Kindergartens verbunden. Die dafür nötigen Abbrucharbeiten verursachten ein großes Staub- und Schmutzaufkommen. Der Zubau der 6. Gruppe wurde im Vollbetrieb durchgeführt und auch hier musste für einen reibungslosen Ablauf gesorgt werden. Nochmals herzlichen Dank an die Kindergartenleitung und das Team für das Zustandekommen unseres äußerst gelungenen Projektes.

In Sittendorf wurde im Jänner die Brücke „An der Teichwiese“ ihrer Bestimmung übergeben. Die Familien haben nun die Möglichkeit, ohne Umweg in eine Naturlandschaft zu gelangen. Die dort angelegten Teiche beherbergen gerade im Frühjahr eine große Anzahl von Tieren.

Der von der Sittendorfer Dorfgemeinschaft ProSitt angelegte Jubiläumsweg wird ein Teil dieses Naturerholungsgebietes.

Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ins Gemeindeleben einbringen, denn nur gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Gemeinde immer lebenswerter machen.

Einen schönen Frühlingsbeginn wünscht Ihnen
Ihr Bürgermeister
Michael Krischke





Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz

Beleben wir die überparteiliche Zusammenarbeit!

Es war uns seit unserem Antritt als Grüne immer ein Anliegen, den Ungeist des Dauerstreits in der Gemeindepolitik in Zusammenarbeit umzuwandeln. Das ist nicht leicht, denn das typische bockige „wer nicht für mich ist, ist gegen mich“ verharnt zäh und langlebig in jenen Köpfen, in denen es sich einmal eingenistet hat. Und das immerwährende Ego-Spiel à la: „Ich hab es als Erster aufgebracht“, „diese Idee war doch von mir“ ist auch alles andere als hilfreich.

Daher diese Zeitung, in deren Konzept wir die Überparteilichkeit festgeschrieben und durch Regeln ordentlicher Journalistik definiert haben.

Daher die etwas vorsichtige oder nur schrittweise Zustimmung von uns Grünen zu diversen Ad-Hoc-

Anträgen, die nur wieder Blockaden hervorrufen und Dinge nicht wirklich gängig machen.

Daher der Ansatz, lieber mehr Kraft in Aufklärungsarbeit zu stecken und in die Basisarbeit zu grünen Themen.

Daher natürlich unsere volle Unterstützung jeder überparteilichen Initiative, etwa der Flüchtlingsinitiative Wienerwald.

Jürgen Alt hat neuerdings einen erfreulichen Anlauf genommen, an dem wir uns als Koalition und als Grüne engagiert beteiligen: die Umwelt- und Energie-Initiative hat es Anfang Februar geschafft, viele Personen zusammenzuführen, die schon unterschiedlichste Bemühungen unternommen hatten, in der Gemeinde eine energiepolitische Wende herbeizuführen.

In der Gründungsversammlung dieser Initiative warf Axel Krystufek die Frage auf, bei wem denn nun die Fäden dieser Initiative zusammenlaufen sollen. Darauf kam vom Gemeinderat und Ausschussvorsitzenden Christian Leihnsner (SPÖ) der Vorschlag, mir diese Rolle zu geben, da ich ja die Energie im Portfolio habe. Danke, lieber Christian, für dieses Vertrauen!

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den neuen Geist überparteilicher Zusammenarbeit tatsächlich zum Leben zu erwecken und bald auf möglichst viele grüne Themen auszuweiten.

Auf ein ereignisreiches und erfolgreiches 2017!

Ihr Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz



Initiative Tut gut – gesunde Gemeinde



GfGR Karin Höß

Nach einem informativen Gespräch mit der Regionalberaterin von der Initiative „Tut gut und gesunde Gemeinde“ des Landes NÖ möchte sich auch unsere Gemeinde bei dieser sehr vielsprechenden Initiative der Gesundheitsvorsorge und des Wohlbefindens durch Bewegung aktiv beteiligen. Als Angebote könnten zB ein Schrittweg, ein Fitnessparcours oder einfach eine Rückenfit Stunde ins Leben gerufen werden. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit des Vereins „Tut gut“ mit der Gemeinde, deren Gemeindegürgern und Sportvereinen. Das Spektrum reicht von unseren Jüngsten bis zur älteren Generation und bietet neben Bewegungsangeboten auch die Möglichkeit zu interessanten Vorträgen und Kursen zum Thema gesunde

Ernährung und Prävention von Zivilisationskrankheiten. Auch unsere Bildungseinrichtungen können von diesem Projekt profitieren.

Ziel ist es:

- Die gesundheitsfördernde Gestaltung der Gemeinde
- Die Bewusstseinsbildung für die eigene Gesundheit
- Förderung der Eigenverantwortung
- Der Austausch über Gesundheitsförderung und Prävention
- Aktive Beteiligung der Bürger
- Organisation nachhaltiger Maßnahmen im Gesundheitsbereich

Ich lade Sie ein, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Anregungen in den Entwicklungsprozess zur aktiven gesunden Gemeinde einzubringen. Nach einer Auftaktveranstaltung mit der Regionalberaterin vom Verein „Tut gut“

wollen wir einen Arbeitskreis mit interessierten Bürgern bilden. Gesucht sind Gemeindegürgern und -bürger, die selbst Bewegungseinheiten, Vorträge oder Ähnliches anbieten möchten, aber auch diejenigen, die an einem vielfältigen Angebot interessiert sind. Der Arbeitskreis kann gemeinsam mit der Gemeinde und dem Verein „Tut gut“ gemeinderelevante Projekte erarbeiten und erfährt durch diesen auch laufend Unterstützung in jeder Phase des Projekts. Gerne können Sie sich jetzt schon mit mir unter 0676/ 94 190 24 oder khoess@aon.at in Verbindung setzen.

Ich freue mich auf Ihr Engagement und Ihre eingebrachten Ideen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten und fitten Start in den Frühling
Herzlichst Ihre

Ihre GfGR Karin Höß ■





GfGR
Robert Rattenschlager

Güterwegebau in Dornbach

Der Güterwegeneubau in Dornbach wurde nur mit den Stimmen der ÖVP, Grünen und GBL sowie 1 Stimme der WWA beschlossen.

Der zu errichtende Weg führt über eine Länge von 520 m zu einem Wohnhaus am Waldrand und ist derzeit nur geschottert. Bei Starkregen erfolgen immer wieder schwere Ausschwemmungen, wodurch der auf der Gemeindestraße befindliche Regenwasserkanal mehrmals im Jahr verstopft wird. Teure Kanalreinigungsarbeiten sind die Folge. Auch wurde ein darunterliegendes Wohnhaus im Bereich des Umkehrplatzes der Gemeindestraße bereits mehrmals überflutet.

Ebenso ist eine Schneeräumung auf diesem Weg nur sehr schwer, unter extremem Maschineneinsatz, möglich. Deshalb entschloss man sich für den Neubau des Güter-



weges, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Wasserführung gelegt wird.

Über diesen Güterweg wird ein Teil der schönsten landwirtschaftlich genutzten Äcker und Felder von Dornbach erschlossen.

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % durch EU-Fördergelder des Landes Niederösterreich, zu 30 % vom Anrainer und zu 20 % von der Gemeinde Wienerwald.

Der Kostenanteil der Gemeinde beläuft sich auf ca. 12.000.- Euro.

Nach der Errichtung wird der Güterweg ins öffentliche Gut übernommen. Außerdem wird im oberen Teil ein Verbindungsfußweg zur Forststraße am Frotzenberg von der Besitzerin abgetreten. Der Bau des Güterweges soll bis Herbst 2017 abgeschlossen sein.

GfGR Robert
Rattenschlager



Energiewende



GfGR Jürgen Alt

Wollen wir künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten hinterlassen, brauchen wir dringend die vielbesagte Energiewende. Dazu müssen wir einerseits künftig **100 % erneuerbare Energieträger** nutzen und zum anderen unseren stetig steigenden **Energieverbrauch einbremsen bzw. reduzieren**. Nachdem im Dezember im Gemeinderat ein Dringlichkeitsantrag auf Errichtung einer Photovoltaikanlage am Sportplatz von ÖVP/Grünen nicht auf die Tagesordnung genommen wurde, traf sich Anfang Februar eine Gruppe, um sich des Umweltthemas in unserer Gemeinde anzunehmen und das frühere Umweltforum wiederzubeleben. Daran nahmen neben Vertretern nahezu aller Fraktionen auch interessierte Bürger teil - Thema des Abends

war es, einen Überblick über sämtliche relevanten Themenbereiche zu schaffen und deren Chance bzw. Priorität zur Umsetzung zu prüfen. Dabei kristallisierten sich die Bereiche

- **Energieeffizienzsteigerung bei Gemeindegebäuden**
- **Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie**
- **Verkehr/Mobilität**

als vorrangig heraus – natürlich ohne auf die Bereiche nachhaltige Beschaffung, umweltbewusstes Bauen, Siedlungswasserbau, Abfallmanagement zu vergessen. Positiv ist, dass bezüglich **Gemeindegebäude** und **Straßenbeleuchtung** gerade eine Erhebung durch den Finanzausschuss unter Markus Rasch durchgeführt wird, wo auch auf Daten einer bereits 2008 durchgeführten Energieberatung zurückgegriffen werden kann.

Zunächst wird diese Initiative ebenso unterstützt wie Nachjustierungen bei der geplanten **PV-Anlage am Sportplatz**. Die Themen sollen fachlich aufbereitet und auf breiter Basis in die Gemeindegremien eingebracht werden können, um Umsetzungsprobleme durch parteipolitisches Hick hack zu meiden. Zusätzlich soll von der Gemeinde auch eine **Verkehrsberatung** des Landes in Anspruch genommen werden, um rechtliche Rahmenbedingungen abzuklären und ein Gesamtverkehrskonzept erstellen zu können.

Interessierte sind herzlich zum monatlichen **Naturschutz- und Umweltstammtisch** eingeladen.

Ihr GfGR Jürgen Alt
juergen.alt@ww-aktiv.at ■





GfGR Mag. FH
Manfred Neubauer

Zurück in die Zukunft, die Arbeitsvorhaben für 2017

Es ist nicht überraschend, dass die für 2017 geplanten Arbeitsvorhaben die klare Handschrift der Gemeinderatsmehrheit haben. Auch dass keiner unserer Vorschläge in die Planung aufgenommen wurde, ist nicht neu. Nicht weil sie, schlecht sind, so wird uns versichert, sondern weil einfach kein Geld dafür da ist. Zukunftsprojekte wie der Start einer vernünftigen Internetanbindung, Radwege nach Gaaden und/oder Heiligenkreuz oder die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden sucht man deshalb vergeblich. Solche Vorschläge werden in den Sitzungen und Ausschüssen dann gerne als „Einkaufsliste“ bezeichnet.

War im Budget 2016 noch ein Betrag von 20.000 Euro für Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden enthalten, so wurde dieser - mangels zeit-

gerechter Umsetzung - nicht für dieses Jahr weitergeschrieben. Nein, er wurde, einfach gestrichen!

Dafür findet sich an anderer Stelle ein Betrag in gleicher Höhe für den Friedhof Grub im Budget. Diese 20.000 Euro sollen für die geplante Friedhofsmauer verwendet werden. Rechnet man die bereits beschlossenen Grundstückskosten dazu, so landet man bereits bei über 70.000 Euro. Tausche umweltfreundliche Energiegewinnung gegen erhaltungsaufwendigen Friedhof. Auch die Begradigung der Steinkurve wird jetzt durchgezogen. Ein paar hundert Meter Gehsteig kosten dabei über 300.000 Euro. Die Sicherheit unserer Bürger steht auch für uns an erster Stelle, aber diese Sicherheit hätte man auch mit dem halben Geld erreicht. Indem man einen befestigten und

beleuchteten Fußgänger- und Radweg über den gekauften Hügel bauen hätte können.

Das Sportbudget von 5000 Euro wurde nicht erhöht. Die Förderung für jeden Jugendlichen ergibt deshalb nur rund 26 Euro pro Jahr! Gleichzeitig wurden die Mittel für Brauchtumspflege um mehr als 25 % erhöht. Was genau wird hier gepflegt?

Aus diesem Grund habe ich auch den Vorsitz im Sportausschuss zur Verfügung gestellt, da es nicht möglich ist, mit solch geringen Budgetmitteln den Breitensport in unserer Gemeinde sinnvoll und nachhaltig zu unterstützen.

Abschließend möchte ich sie informieren, dass mein Originalartikel dem Redaktionsrat nicht gefallen hat.

Bei Interesse finden sie diesen unter

www.wienerwald.spoe.at

GfGR Manfred Neubauer ■

Wer von den Gemeindeglieder/innen möchte sein/ihr Grundstück durch einen unmittelbar angrenzenden "Spielplatz" aufwerten?! Kinder und Jugendliche, befreit von allen Regeln und Richtlinien des elterlichen Zuhauses, toben, kreischen und brüllen. Dies wird origineller Weise bei Geburtstagspartys oder wenn Schulfreund/innen eingeladen werden, von den Eltern noch durch laute Musikanlagen ergänzt. "Auslagern, überall, nur nicht bei mir Zuhause", "die Anderen interessieren mich nicht", ist der Grundgedanke der Eltern! Jugendliche zünden Feuerwerkskörper am Kunstrasen des Funicourt (eine Holzkonstruktion!)

Verantwortungsbewußte "aller" Bürgerinnen, wo bleiben Richtlinien, Benutzungszeiten? (22.00 Uhr, wem das zu früh ist, soll danach den eigenen Garten zur Verfügung stellen) Leichtes Desinteresse?

Die Freude am Spielen äußert sich bei normal entwickelten Kindern nicht durch hysterisches Kreischen. Auslagern der Jugendlichen ist, ebenso wie Geld, kein Rezept gegen deren Sinnentleertheit. Partys (immer automatische Gruppenbildung) am Spielplatz nehmen Anderen die Möglichkeit, sich dort offen und frei zu bewegen, feiert daher zuhause! Möglicherweise bekom-



Harald Ertl

men wir in Grub einen Friedhof der Nachhaltigkeit, Photovoltaikanlage für elektrische Kerzerl und optional "Flußbestattung"!

Kickback Zahlung im Zusammenhang mit dem Friedhofsgrund halte ich für unwahrscheinlich. Brauchtumpflege ist per se nichts Negatives (schlecht ist: Brauch-dumm). ■

Leserbrief

Sehr geehrter Bürgermeister,
sehr geehrter Vizebürgermeister,
sehr geehrter Redaktionsrat der Wienerwald Gemeindezeitung!

Erstens gratuliere ich Ihnen zu der immer interessanter werdenden Gemeindezeitung, insbesondere zu den Vorstellungen von Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde. Was mir allerdings auffällt ist, dass Frauenthemen und -anliegen unterrepräsentiert sind. Auch anderen Frauen in der Gemeinde ist das schon aufgefallen!

Meine Anregung dazu: „Eine fixe Frauenseite, die von Frauen für Frauen gestaltet wird“.
Herzlichst, Ihre interessierte Leserin

Kommentar der Redaktion: Danke! Diese gute Idee werden wir im nächsten Redaktionsrat besprechen.





UGR Karl Hirschmugl

In der Übergangszeit zwischen Winter und Frühling, wenn die letzten Schneereste geschmolzen sind und die Vegetation gerade erst erwacht, fallen sie ganz besonders auf: Die menschlichen Hinterlassenschaften an den Straßenrändern.



Verschmutzter Straßenrand

Da man gegen das schlechte Benehmen dieser Zeitgenossen kaum etwas unternehmen kann, müssen Straßendienste und viele Freiwillige

die Aufgabe übernehmen, unsere unmittelbare Umwelt alljährlich zu säubern.

Ich danke daher jetzt schon im Voraus allen, die bei der Reinigung der Straßenränder, Wanderwege und Bachufer mitmachen. Ihr leistet einen wichtigen Beitrag, dass es bei uns so lebenswert bleibt!

Wer bei diesen Reinigungsaktionen mitmachen will, ist herzlich willkommen! Bitte kontaktieren Sie mich unter 0680/2333188.

Vortrag „e5“-Gemeinde

Jeden zweiten Mittwoch des Monats findet der bereits Tradition gewordene Naturschutz-Stammtisch statt.

In Zukunft wollen wir die Themen auf die Bereiche Umwelt, Klima und Energie erweitern. Gerade hier gibt es in unserer Gemeinde in Zukunft viel Gesprächsstoff. Ich denke dabei zum Beispiel an die Zukunft der Fernwärmeversorgung in Sulz.

Wir werden in Zukunft auch Fachleute für Vorträge und Gespräche einladen. Den Anfang macht Dr. Gerfried Koch aus Baden, am 8. März ab 19 Uhr im Gasthof Wöglerin der zum Thema „e5“-Gemeinde referieren wird.

Das „e5-Programm“ unterstützt Gemeinden dabei, ihre Energiepolitik zu überprüfen und entsprechende Ziele zu entwickeln, sowie konkrete Energie- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, zu denen sich Österreich im Rahmen des UN-Klimaschutzabkommens bekannt hat.

Die effizientere Nutzung der Energie und die weitgehende Verwendung erneuerbarer Energieträger bilden die Säulen dieser Energiewende. So können auch Kosten gesenkt und das Gemeindebudget entlastet werden.

In welcher Art und Weise unsere Gemeinde davon langfristig und nachhaltig profitieren könnte und welche Mittel und Maßnahmen damit in Verbindung stehen würden, das alles erfahren wir bei diesem Vortrag mit anschließender Diskussion.



Achtung: Der Naturschutz-Stammtisch beginnt an diesem Tag bereits ab 18 Uhr, sodass auch die zu besprechenden Naturschutzthemen ausreichend behandelt werden können. ■



Wiesenmeister - Wiesenpartner 2017

Das Biosphärenpark Management lädt alle interessierten Personen aus den Gemeinden Alland, Altenmarkt an der Triesting, Berndorf, Kaumberg, Klausen-Leopoldsdorf, Pottenstein, Wienerwald, Weissenbach an der Triesting sowie des Wiener Bezirkes Döbling ein, mehr über die Wiesenvielfalt, ihre Nutzung und Schutz im Biosphärenpark zu erfahren und zu erleben. Vom Biosphärenpark-Spiel für Schulen über Bildervorträge und Führungen in der Kulturlandschaft bis hin zur Wiesenmeisterschaft für BewirtschafterInnen spannt sich der Bogen der Aktivitäten bis zum Sommer 2017.

Biosphärenpark Wienerwald – der Vielfalt verpflichtet

Ausgedehnte Wälder im Mosaik mit bunten Wiesen und Weiden, kleine Dörfer und einzelne Höfe: das ist das bekannte - und von Bewohnern wie Besuchern gleich geschätzte - Bild vom Wienerwald. Die charakteristische Kulturlandschaft lebt und verändert sich mit und von den Menschen die sie nutzen. Seit Jahrhunderten wird Holz geerntet, mähen LandwirtInnen die Wiesen, pflanzen Obstbäume und treiben ihr Vieh auf die Weiden. Dadurch ist es möglich, dass Wiesen und Weiden, die mit ihrer großen Arten- und Strukturvielfalt ein Herzstück



des Biosphärenparks sind, auch heute bestehen bleiben können. Von den etwa 30% Offenlandflächen des Biosphärenparks Wienerwald sind nur rund 12% Wiesen. Doch diese beherbergen einen ungeheuren Schatz an unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten und sind ein wichtiger Grund, warum das Gebiet im Jahr 2005 von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt wurde. Die Erhaltung und Entwicklung der Wiesenvielfalt ist daher ein großes Anliegen. Das Verständnis der Bevölkerung für den Lebensraum und seine BewirtschafterInnen tragen dazu bei. Seit dem Jahr 2011 wird daher das Programm „Wiesenmeister – Wiesenpartner“ abwechselnd

in jeweils unterschiedlichen Teilen des Biosphärenparks durchgeführt.

Wiesen - Welt der Wunder

Untergrund und Klima sowie Bewirtschaftungshäufigkeit und -intensität sind die ausschlaggebenden Bedingungen unter denen sich Wiesen über lange Zeit und in unterschiedlichste Richtungen entwickelt haben. Vom Böschungsrain über die klassische Wirtschaftswiese und -weide bis zur feuchten Sutte findet man alle Abstufungen. Den Untersuchungen der „Offenlanderhebung“ des Biosphärenpark Wienerwald Managements zufolge, können 23 verschiedene Wiesentypen mit jeweils spezieller Pflanzenausstattung unter-





schieden werden. Magerwiesen sind mit bis zu rund 70 Pflanzen- und 560 Tierarten pro Hektar nicht nur artenreich, sondern mit ihrem Blütenreichtum auch einer der schönsten Wiesentypen des Wienerwaldes.

Als Besonderheit in der Gemeinde Wienerwald ist neben der Vielfalt an Orchideen das Vorkommen der Trollblume zu nennen. Spezialitäten unter den Tierarten der Wienerwaldwiesen sind der Kleine Heidegrashüpfer, die Sperbergrasmücke und der Wachtelkönig. Jeder Ortsteil der Gemeinde hat seine eigenen Wiesenhighlights - von der Sittendorfer Hutweide über die Wöglarin, den Winkelberg in Grub bis zu den Wiesen nördlich von Gruberau. Insgesamt wurden im Rahmen der Offenlanderhebung 79ha Wiesen mit besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung erfasst. Auf ihnen befinden sich mindestens zehn besonders seltene Pflanzenarten („Rote-Liste-Arten“) und auch für die Tierwelt sind sie von großem Wert.

Ausgezeichnete Bewirtschaftung – Tatkraft mit Herz und Hirn

Mit der Wiesenmeisterschaft zeichnet der Biosphärenpark Wienerwald die Arbeit der LandwirtInnen zum Erhalt der Land-

schaft und ökologisch wertvoller Lebensräume und Arten aus und bringt sie ins Bewusstsein der Menschen. Wiesen sind sensible Lebensräume, sie brauchen dauerhafte Bewirtschaftung und Pflege. Um sie in ihrer Vielfalt zu erhalten, müssen sie daher gemäht oder beweidet werden. Das ist ökonomisch nicht immer einfach und erfordert Engagement wie Fachwissen auf Seiten der LandwirtInnen.

Die Anmeldung ihrer schönsten Mähwiese, Obstwiese und Weide zur Wiesenmeisterschaft ist für LandwirtInnen bis zum 27. April 2017 möglich. Formulare dazu gibt es beim Biosphärenpark-Wienerwald Management oder der Gemeinde. Die Wiesen werden nach telefonischer Rücksprache mit den BewirtschafterInnen (möglichst gemeinsam) begutachtet. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhält eine Information, was auf seiner Wiese bei der Begehung erhoben wurde. Höhepunkt und Abschluss der „Wiesenmeisterschaft“ ist die Prämierung der WiesenmeisterInnen beim „Fest der Artenvielfalt“ am 10. Juni 2017 in Alland. Hier erfolgt in festlichem Rahmen die Übergabe der Urkunden.

Bildershow und Exkursion „Wundervolle Wienerwaldwiesen“

Warum ahmen einige Orchideen Insekten nach? Weshalb mähen manche Landwirte ihre Wiesen von der Mitte nach aussen? Was hat mein Hund mit der Gesundheit einer Kuh zu tun? Gibt es in unserer Gemeinde auch besondere Wiesen? Welches Heu braucht ein Pferd?

Antworten auf diese Fragen und mehr über den Lebens- und Wirtschaftsraum „Wienerwaldwiese“ erfahren Sie am 31. März 2017 um 18 Uhr im Gemeindeamt der Gemeinde Wienerwald in Sulz, Kirchenplatz 62. Folgen Sie Herrn Dr. Rötzer und Frau DI Wrbka auf eine spannende Bilderreise durch den bunten Lebensraum aus Menschenhand.

Für alle, die beim Vortrag Lust auf mehr bekommen haben oder die lieber draußen unterwegs sind: am 15. Mai 2017 um 18 Uhr gibt es eine kostenlose Wiesenführung, bei der Sie die Vielfalt gemeinsam mit den ÖkologInnen und dem Wiesenmeister von 2011, Herrn Petzwinkler, vor Ort entdecken können. Treffpunkt ist Grub, Umkehrplatz am Mühlgraben. ■



Mineralien - Heilsteine

Für ein starkes und sauberes Energiefeld.



Kristalle – Stufen, geschliffen – ungeschliffen
Große Auswahl an Raritäten, klein – groß – megagroß

300m² Verkaufsfläche | Fleischgasse 1/2, 2340 Mödling
Tel: +43 02236 222328 | E-Mail: info@aeiou.co.at
Web: www.aeiou.co.at | FB: www.facebook.com/aeiou.co.at

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 10:00 - 18:30 Uhr
Samstag 10:00 - 15:00 Uhr



Unsere Gemeinde-Homepage im neuen Kleid

Am 1. März ist es soweit: Die Neugestaltung der Homepage gemeinde-wienerwald.at ist abgeschlossen und geht online! Die Seite ist nun in technischer und gestalterischer Hinsicht verbessert: Sie ist auch auf Mobilgeräten gut bedienbar und behindertengerecht. Sie ist aber auch vom Aussehen her ansprechender. Große hintereinander eingeblendete Panoramabilder stellen die Vielfalt unserer Gemeinde dar. Alle Seiten sind nun übersichtlicher gestaltet und leichter lesbar. Genauso wichtig war uns aber auch, die Seitenstruktur zu verbessern:

- Unübersichtliche Elemente wurden weggelassen,
- Wichtige, oft gesuchte Seiten werden extra hervorgehoben,
- Die Menüstruktur wurde vereinfacht.
- Das Eintragen von Veranstaltungen und Beiträgen wird vereinfacht.

- In Kürze wird auch ein Online-Gemeindeplan mit Wander-, Reit- und Radwegen verfügbar sein.

Wir bitten um Verständnis, dass die Homepage während der Umstellung am 1. März vorübergehend nicht erreichbar ist. ■





„Wo kommt unser Wasser her?“

Text von GR Dr. Christian Schilling, Quelle und Bilder: Pressemappe des WL



Die Gründertränke Harras des WL

Wasser ist eines der elementarsten Güter, die wir für unser tägliches Leben benötigen. Etwa für den persönlichen Hausgebrauch (Kochen, Waschen, Sanitäranlagen) oder für die Gartenbewässerung. Aber haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wo das Wasser aus der Leitung herkommt?

Seit 1991 ist die Gemeinde Wienerwald eine von 29 Verbandsgemeinden des Wasserleitungsverbandes der Triestingtal- und Südbahngemeinden. Die Wasserversorgung wird von der Quelle bis zum Endverbraucher vom Wasserleitungsverband durchgeführt. Innerhalb der Gemeinde Wienerwald verfügen die beiden Katastralgemeinden Grub und Sittendorf

über eigene Quellen zur Trinkwasserversorgung. In Sittendorf wird ein Teil des Trinkwassers vom Wasserleitungsverband zugekauft, in Grub erfolgt die Wasserversorgung derzeit zur Gänze über den Wasserleitungsverband. Der Wasserleitungsverband Triestingtal- und Südbahngemeinden wurde 1929 gegründet und hat seinen Sitz in Bad Vöslau. Der Verband beliefert mittlerweile 36.958 Hausanschlüsse und versorgt insgesamt rund 150.000 Einwohner.

Herkunft des Wassers

Das vom Wasserleitungsverband geförderte Wasser besteht zu 47% aus Quellwasser und zu 53% aus Grundwasser. Durchschnittlich werden vom Wasser-

leitungsverband ca. 35.000 m³ pro Tag gefördert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wasserbereitstellung von ca. 230 Liter pro Einwohner und Tag.

Der Ursprung und damit das „Herz“ des Verbandes liegt im Quellgebiet „Furth-Harras“, aus dem auch die Gemeinde Wienerwald ihr Wasser bezieht. Dieses Quellgebiet mit einer Größe von ca. 800 Hektar besteht aus 94 gefassten Quellen und steht heute zum Großteil im Eigentum des Wasserleitungsverbandes.

Schutz der Ressource

Um die einwandfreie Qualität des Trinkwassers langfristig gewährleisten zu können, hat der Schutz der Ressource Trinkwasser oberste Priorität.

Alle Wassergewinnungsstellen (Quellen und Brunnen) sind als Schutz- und Schongebiete festgelegt, in denen je nach Schutzzone ein Betretungsverbot für Unbefugte herrscht (engere Schutzzone) oder eine Flächennutzung strengen Auflagen unterliegt (weitere Schutzzone).

Um die Wasserqualität der Quellgebiete sicherzustellen, vergrößerte der Wasserleitungsverband seinen Grundbesitz in der Harras bis heute auf ca. 630 Hektar.



Das engere Schutzgebiet steht zur Gänze im Eigentum des Verbandes. Das weitere Schutzgebiet wird laufend kontrolliert und sukzessive angekauft. Im gesamten Gebiet der Harras dürfen keine Pestizide, kein Kunstdünger, keine Jauche und kein Klärschlamm aufgebracht werden. Forststraßen werden in Natur schonender Bauweise nur noch dort gebaut, wo es die Pflege des Waldes erfordert.



Zentrale des WLW in Bad Vöslau

Versorgungsnetzwerk

Über das Verbandsgebiet verteilt finden sich eine Reihe von Wasserbehältern welche sowohl der Speicherung des geförderten Wassers als auch der Absicherung eines ausreichenden Wasserdrucks dienen. Die Katastralgemeinde Dornbach verfügt über einen eigenen Hochbehälter. Die anderen Ortschaften der Gemeinde Wienerwald werden überregional von den Behältern in Schwarzensee und Sulz versorgt. Zur Verwaltung des Versorgungsnetzes hat der Wasserleitungsverband für diesen Zweck ein eigenes Funknetz, welches rund um die Uhr die aktuellsten Daten betreffend Behälterstände und Wasserdruckwerte an einen Zentralcomputer übermittelt.

Organe des Verbandes

Die Verbandsgemeinden werden über die Vollversammlung

in alle wesentlichen Entscheidungen des Wasserleitungsverbandes, z.B. den Umfang von Bauvorhaben, die Wassergebührenordnung sowie die Aufnahme oder das Ausscheiden von Gemeinden, einbezogen. Die Gemeinde Wienerwald wird in der Vollversammlung durch Bgm. Kriskke vertreten. Die unmittelbare Aufsicht, die Verwaltung und Geschäftsführung des Verbandes obliegt dem Vorstand, der aus 11 Mitgliedern besteht und von der Vollversammlung gewählt wird.

Perspektiven

Der Verband ist finanziell vollkommen autark und bekommt keinerlei zusätzliche finanzielle Beiträge. Die Gemeinden erhalten keine Dividenden, die Gewinne bleiben beim Verband als Rücklage für künftige Investitionen.

Die Finanzierung sämtlicher Aufwendungen, Abschreibungen, Darlehensrückzahlungen und die Bildung entsprechender Rücklagen erfolgt ausschließlich durch die Einnahmen aus Wasserbezugs-, Wasserzähler- und Anschlussgebühren. Nach den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte steht dem Verband genug Trinkwasser in ausreichender Qualität zur Verfügung.

Allerdings gibt es keine großen Reserven, um neue Gemeinden ohne ausreichende eigene Ressourcen aufnehmen zu können.

Qualitätskontrolle

Trinkwasser unterliegt dem besonders strengen Lebensmittelgesetz.

Die chemische und bakteriologische Beschaffenheit des vom Verband abgegebenen Wassers wird regelmäßig (im Ortsnetz Wienerwald 8 mal pro Jahr) von der Umweltschutzanstalt überprüft.

Das geförderte Quellenwasser muss nicht aufbereitet werden. Im Quellgebiet Harras wird eine vorgeschriebene Sicherungschlorierung durchgeführt.

Durchschnittliche Wassergüte in der Gemeinde Wienerwald:
pH-Wert: 7,9

Härte: ca. 13°dH

Nitrat: 5 mg/l





Im Interview mit Direktor Balber

Herr Direktor Balber, in Österreich gibt es mehr als 5.000 Betreiber von Wasserversorgungsanlagen. Wie ordnet sich der Wasserleitungsverband von seiner Größe her in die Struktur der Wasserversorger ein?

Die Bandbreite ist sehr groß, beginnend bei kleinen Wassergenossenschaften mit wenigen versorgten Häusern bis hin zur Wasserversorgung der Stadt Wien. Unser Verband ist einer der größeren Wasserversorger Österreichs, wobei einige auch größer sind wie z. B. Wien, EVN-Wasser, WLV Nörtl. Burgenland oder Linz AG.

Der Wasserleitungsverband kann aufgrund seiner Historie und der großen Anzahl der Verbandsge-

meinden auf eine reichhaltige und lang zurückreichende Erfahrung mit der Trinkwasserversorgung zurückgreifen. Wo sehen Sie die Stärken Ihres Verbandes im Vergleich zu einer gemeindeeigenen Trinkwasserversorgung?

Der Vorteil liegt eindeutig beim vorhandenen über viele Jahre erfahrenen Fachpersonal. Der Verband ist am letzten Stand der Technik hinsichtlich Qualitätsanforderungen, Wartung und Instandhaltung der Anlagen. Der Bereitschaftsdienst wird von uns selbst durchgeführt – so können wir auf Mängel oder Gebrechen mit eigenem Personal und Gerätschaft sofort reagieren.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Zukunft des Verbandes (z. B. Klimawandel) und wie gehen Sie mit diesen Herausforderungen um?

Wir müssen auf sich ändernde Rahmenbedingungen vorbereitet sein, um auch zukünftig Trinkwasser in hoher Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung stellen zu können. Wir sind gerade dabei, drei neue Brunnen zu errichten. Damit kann die Versorgung der 29 Verbandsgemeinden nachhaltig abgesichert werden. Ebenso wichtig ist die Instandhaltung der Anlagen (Rohrstränge, Speicherbehälter, Pumpen, etc.) um das Trinkwasser bis zum Kunden liefern zu können.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Foto: Nadja Kneiter

25 Jahre Immobilien Mörtl, die Nr. 1 im Wienerwald!

Das zehnköpfige Team von Immobilien Mörtl setzt sich seit über 25 Jahren mit voller Kraft und Motivation für seine Kunden ein und unterstützt erfolgreich bei Verkauf, Kauf und Vermietung von Immobilien.

Unter der Leitung der Geschwister Wolfgang Mörtl und Martina Leodolter haben sich die Grundsätze eines Familienbetriebes über Jahrzehnte bewährt: **Kundenorientierte Dienstleistungen, ehrliche Beratung und verlässliches Branchen-Know-How** sind die Faktoren, die den entscheidenden Vorteil am Immobilien-Markt sichern.

Durch ein umfangreiches Serviceangebot konnte sich Immobilien Mörtl

so zum ersten Ansprechpartner im Wienerwald positionieren.

„Ein Hauskauf oder -verkauf ist eine große Sache. Hier geht es oft um Entscheidungen für's ganze Leben! Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und bemühen uns tagtäglich um einen erfolgreichen Abschluss für unsere Kunden.“, so die Geschäftsführer Mörtl und Leodolter.



www.immobilien-moertl.at

WERBUNG

Tischlerdienst

„Wir erledigen für Sie unangenehme Arbeiten. Nichts ist zu klein oder unbedeutend für uns.“

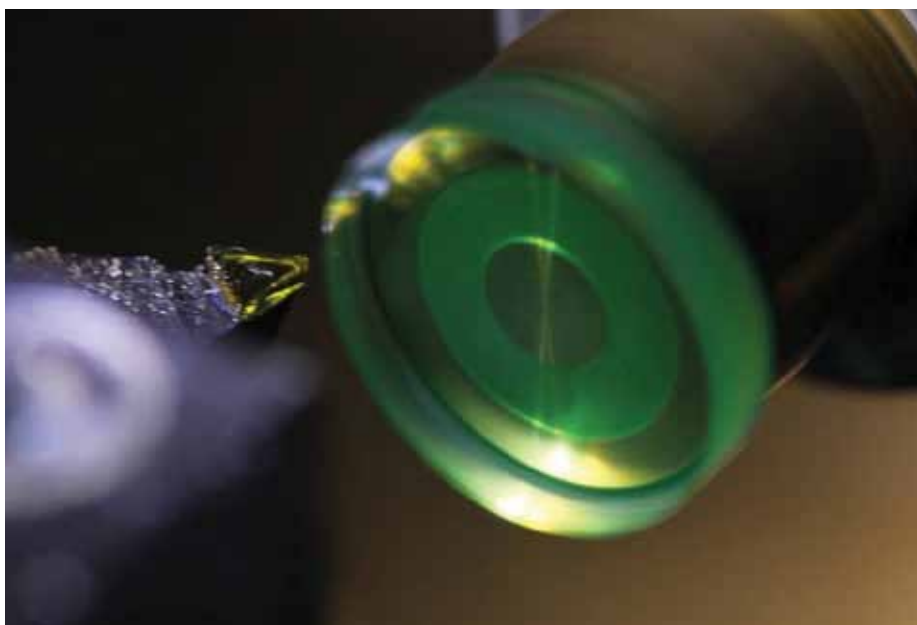
Ihren zuverlässigen Helfer für Holz & Wohnen erreichen Sie unter 0676 / 33 77731

Ing. Michael Winkler, Waldgasse 4, 2391 Kaltenleutgeben, michael.winkler@michaelwinkler.at



Kontaktlinsenhersteller Leopold Bär

im Interview mit Dr. Ewald Gratz



Linsenrohling mit Diamantmesser

Danke für die Bereitschaft, der Gemeindezeitung ein Interview zu geben.

Seit den ersten Ausgaben des neuen Formats versuche ich, entweder jemanden zu interviewen, der sehr stark das Geschehen hier (mit-)bestimmt, oder der irgendwie besonders ist, weil er sich entweder beruflich oder in Form eines Hobbys mit etwas Bemerkenswertem oder Ausgefallenen beschäftigt.

Unter die erste Rubrik fallen etwa die Projekte von Natura 2000, Biosphärenpark, Wildwasserverbauung, oder die ÖBf, die Stiftsbetriebe Heiligenkreuz, oder - in dieser

Ausgabe - der Triestingtaler Wasserleitungsverband.

Unter die zweite Rubrik fallen Karl Lang, der Filmtiertrainer, Frau Klein mit ihrem englischen Garten, Michi Hotop mit den WW Voices, und in dieser Ausgabe: Sie

Herr Bär, sie sind ein geborener Sulzer, sind wohl auch hier in die Schule gegangen und haben hier Ihre Jugend verbracht. Wie und wann haben Sie Sich für die Medizintechnik zu interessieren begonnen?

Ich bin 1962 geboren und in Sulz in die Volksschule gegangen, damals wurden noch alle

4 Jahrgänge in einem Klassenzimmer unterrichtet. Danach Hauptschule in Hinterbrühl und Polytechnischer Lehrgang in Mödling.

Wenn Sie Sich zurückerinnern: was haben Sie unternommen, um von hier aus an die entsprechende Ausbildung zu kommen?

Ich habe eine Lehre als Feinoptiker in der Firma EUMIG gemacht, später noch eine Fachprüfung als Augenoptiker abgelegt.

Hatten Sie damals schon eine klare Vorstellung von dem, was nun aus diesen Anfängen geworden ist?

Es gab in den 70ern einige kleine Firmen, die versuchten, Kontaktlinsen selbst herzustellen. Das hat mich angesprochen und das wollte ich unbedingt machen.

Wie ist es dann beruflich losgegangen, wann haben Sie Sich auf das jetzige Thema spezialisiert?

Nach meiner Ausbildung habe ich bei einer Firma im 1. Bezirk gearbeitet und dort die Produktion von Kontaktlinsen übernommen. Das war 1996.





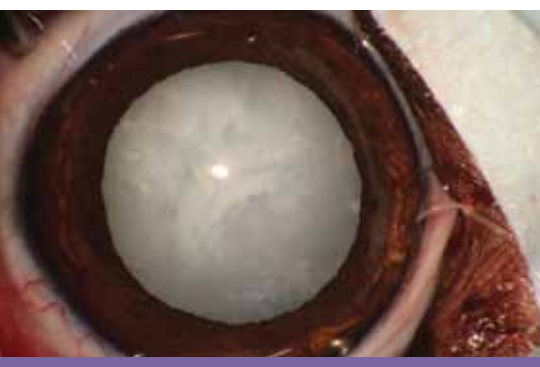
Linsendrehmaschine



Katze mit Ulkus ohne Linse



Katze mit Linse im Auge



getrübbtes Auge bei einem Hund

Seit wann sind Sie Unternehmer? Was war für diese Entscheidung maßgeblich?

1996 im Februar habe ich mich dann selbstständig gemacht. Also vor genau 20 Jahren.

Ich wollte nicht mehr jeden Tag nach Wien fahren, Stunden im Auto verbringen und für jemand anderen arbeiten.

Was machen Sie jetzt genau?

Als kleine Firma war ich gezwungen, mir eine Nische zu suchen.

Heute fertigen wir Prototypen für kleine und große Firmen sowie für Forschungseinrichtungen weltweit.

Aber auch Kontaktlinsen für Hunde, Katzen, Pferde und natürlich auch für Menschen. Wir haben schon Linsen für Elefanten, Tiger und Affen gefertigt.

Auch ein Schneeleopard, ein Falke eines arabischen Fürsten und japanische Mäuse waren unsere Kunden.

Kontaktlinsen für Tiere? Macht das Sinn?

Tiere brauchen Linsen weniger um gut zu sehen. Meistens sind es Schutzlinsen, die gebraucht werden. Ein Lawenhund zum Beispiel wird genauso schneblind wie ein Mensch, wenn er ungeschützt im Schnee arbeitet.

Hier schützt eine Linse mit UV-Schutz sein Auge. Oder bei Verletzungen der Hornhaut. Hier wurde das Auge des Tieres einfach zugenäht, an Stelle eines Verbandes, um eine Heilung zu ermöglichen. Mit einer entsprechenden Kontaktlinse ist das nicht mehr nötig. Das Medikament wird mit der Linse auf das Auge gesetzt und dieses heilt dadurch besser ab.

Was würden Sie heute den jungen Menschen in der Gemeinde raten, insbesondere betreffend die Berufswahl?

Man kann fast alles erreichen, wenn man es will, sich Ziele setzt und diese nicht aus den Augen verliert. Auch wenn es manchmal nicht einfach ist. Ich habe das Glück, mit meinem Beruf das machen zu können, was mir von jung an Freude bereitet hat. ■



Leopold Bär

office@medizintechnik.co.at
www.medizintechnik.co.at



Gru Gru: Die Gruaberin

Text von Sissi Schlamp, Fotos von Gerhard Suchy

Servus, i bin die Gruaberin,
 böse Zungen sagn, dass i neugierig bin.
 „Aufmerksame Beobachterin“ - tät i sagn!
 Böse Zungen tuan halt vorher net fragen.
 I tua euch erzählen, was neichs gibt in Gruab,
 da brauchts ihr ka face-book i kann des a guat!
 Meine Informationen san von an gsunden Tratscherl – Aug in Aug und in echt -
 und mit dem Satz dass is net weitersagen mecht. Na ja
 So , was waß i denn:
 Ah ja, habts scho ghört, der 12er unser Traditionswirtshaus den gibt's nimmer mehr!
 Vielleicht kommen da jetzt Wohnungen her.
 Als Auffangbecken fungieren dann die Badewannen dort drinnen -
 Beim Hochwasser kann der Sattelbach dann übern Kanal wegrinnen.
 Vielleicht wird's die Kapelln für den Friedhof daneben. Tät passen -
 Weu Leichen hats früher a scho drin geben!
 Andererseits gibts vielleicht eh kan Friedhof net.
 Und bis se de einig san ist für mi eh wahrscheinlich zu spät.
 Oder da 12er wird a Laufhaus des hab i ghört! Na ja, a bissl Sport wär eh net verkehrt.
 aber wo wollns denn da vü laufen? Vorn eine und hinten ausse? So im Kras?
 Da gibt's schenere Strecken des is a Sch.... ka Spaß!
 Oder es wird a Aussenstell von unserer Gmoa.
 Na es wa halt a bisserl was zum doa.
 Da is ganz sche was zum Renovieren das sag i euch-
 dann geht's so wia in Sulz und sie bauns uns glei neich! Des war wos.
 Gemeindeamt Grub und i wa quasi die Sekretärin von dieser Dependance.
 Beschwerdestelle tät ma gfalln – i erzählert eana was.
 Ja, da 12er wird Geschichte werden,
 i sags euch, i kenntat rearn:
 Aber man merkt schon, dass sie was ändert a:
 Die Kirchn wird z´groß und de Wirtshäuser zu klan!
 Schaut durch den Gucker:
 A da schau her die Heiligen Drei König gengan dort! Der Pater Ferdinand, das Kamel
 lacht – na net der P. Ferdinand das Kamel, es seids ma a - na u n d das Kamel natürlich.
 Is denn des net scho a biissl spät! Wann sie der Pater Ferdinand net immer verzetteln tät!
 „Verzwettelt“ man da sagen kennt, i hab aber a no nie gsehn, dass der rennt!
 Na bis Ostern werdns es schon schaffen, wenns a bisserl schneller san.
 Wenns die Ratschn mithaben, dann geht alles in an.





(wir kommen daher aus dem Morgenland rrrrrrr)

Schaut weiter mit dem Gucker:

Was man do so sieht, was man do so sieht:!!

Da a neichs Haus und dort a neichs Haus, der Buagamasta lasst alles zubauen,
wie schaut denn das aus?

A Sprichwort sagt: Am Neste kann man sehen, was für ein Vogel darin is.

Bei uns gibt's seltsame Vögel sovü is gwiss.

U-Bahn-Station, Lifthütt'n, Aussichtsplattform – des geht alles durch als Haus!!, ganz schiach derf
ma baun.- Na wirklich, Herr Bürgermeister, könnens da net a bissl schaun.?

I borg ihna mein Gucker

Und sagts ma Bescheid wegen dem Friedhof jetzt muass was passieren

Sonst tua i ma a platzerl in heiligenkreuz reservieren.

Vü Zeit hab i net mehr die tuat ma davonlaufen.

I Trau mi ja net amol mehr grüne Bananen kaufen..

Also liebe Gemeinde tuats des alles guat überdenken,
dann werd i eich nextes mal vieelllleicht mei Stimme a schenken.

Und i versprich i kumm persönlich und in echt -

weu i kan mehr trauen mecht.

Kan Kleber und kan Papier, kan Menschen, nur mehr mir!

I mach mei Kreuzerl – nur wo, des sag i eich net!

I schau vielleicht so aus – aba i bin ja net bled! GRU GRU



“Nur Passagier” -Harry Granitzer



DER VEREIN FASCHINGSGRUPPE GRUB PRÄSENTIERT:



EINE SKURRILE REISE-DIASHOW

...OHNE BILDER...

VON UND MIT HARRY GRANITZER

SAMSTAG, 04.03. 2017, 19:30 VAZ GRUB

KARTEN (10 €): 0699/18420790

Die Hälfte der Einnahmen geht an den Verein Pferdestärken (<http://www.pferde-stärken.at>)

Das Leben ist eine Reise, und wir sind die Koffer. Wir wissen zwar nicht, wer uns gepackt hat, und wo man uns hin transportiert. Aber wir lassen uns rollen... auf den Arm nehmen... abstellen... und sogar vertauschen.

Das Schicksal ist unser launiger Reiseleiter, und wir sind die einfältigen Pauschaltouristen. Nur lethargisch dabei, statt energisch mitdrin. Wie der Mann

der Gastgeberin einer Tupperparty. In seinem neuen Programm „Nur Passagier“ sinniert Harry Granitzer über einige der vielen realen und auch sinnbildlichen Reisen, die das Leben so bucht, ohne uns vorher zu fragen. Und er leistet Widerstand: Denn der Weg kann nicht das Ziel sein, wenn man eigentlich zu Hause bleiben möchte. Und außerdem: Wer nicht fortgeht, braucht nicht heimzukommen. Das Leben ist zwar eine Reise ins Ungewisse, aber dort wollte er eigentlich eh nie hin. „Nur Passagier“: Eine mentale Stornierung. ■



EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN KINDERHÄUSER

**im Hort Wienerwald
Gaadnerstraße 24, 2293 Sittendorf
Freitag, den 28. April 2017 von 13:30-16 Uhr**

Was Sie schon immer über

- Betreuungsteam ■ Räumlichkeiten
- Bewegungs- und Spielangebot ■ pädagogische
Schwerpunkte ■ Tagesablauf

wissen wollten.

Wir öffnen für Sie, Ihre Familien und alle InteressentInnen die Türen!
Wir freuen uns auf Sie!

 **0676 / 8676**

www.no-e-volkshilfe.at

volkshilfe.
NIEDERÖSTERREICH

Die Angebote werden durch die mildtätige und gemeinnützige SERVICE MENSCH GmbH, FN216822g, Tochter der Volkshilfe NÖ erbracht. 2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 49-51, www.no-e-volkshilfe.at Redaktion: Karola Grill-Haderer, Foto: Shutterstock © Jänner 2017

Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Wenn die Polizei gerufen wird ist es meist schon passiert.

Die Polizei startet mit der **Initiative GEMEINSAM.SICHER** Sicherheitspartnerschaften. Die Sicherheitspartner tauschen regelmäßig Informationen aus.

Die Sicherheitspartner aus der Bevölkerung geben die durch den Sicherheitskoordinator der Polizei aktuellen Informationen an die Bevölkerung weiter. Koordiniert wird durch den Sicherheitsbeauftragten der örtlich zuständigen Polizeiinspektion. Die Verbindung mit der Gemeindeverwaltung wird über die Person des Sicherheitsgemeinderates der Gemeinde aufrechterhalten.

Ein Hauptziel der Initiative **GEMEINSAM.SICHER** ist die intensive Kommunikation der Bevölkerung, der Polizei und der politisch verantwortlichen Gemeinde untereinander.

Die Sicherheitspartner sind kommunikatives Bindeglied im System, die Einsatzhoheit verbleibt ausschließlich und einzig bei der Polizei.

Bitte rufen sie daher immer bei Wahrnehmung oder Verdacht einer Straftat den Notruf 133 der Polizei.

In Folge nun eine erste Information die durch das **Bezirkspolizeikommando Mödling** für Sie als Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger übermittelt wurde um sicherheitsrelevante Vorsorge treffen zu können. Die Angaben umfassen den gesamten Bezirk Mödling nicht nur das jeweilige Gemeindegebiet!

Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit für weitere Informationen auf der Homepage!
<http://www.gemeinsamsicher.at>



Einbrüche in Wohnräumlichkeiten

Die Einbruchkriminalität in Wohnräumlichkeiten ist im Jänner wieder deutlich zurückgegangen. Bei den 21 Straftaten blieben neun beim Versuch. Sieben Einbrüche wurden eindeutig in der Dämmerungszeit begangen und fünf am Vormittag oder frühen Nachmittag. Bei den restlichen Einbrüchen kann die Tatzeit nicht genau festgestellt werden.

Nachdem im November 2016 in Perchtoldsdorf zwei rumänische Einbrecher festgenommen worden waren, die hauptsächlich tagsüber auf Einbruchstour gingen, konnten nun vor wenigen Tagen in Wien drei weitere Mitglieder dieser Bande festgenommen werden.

Taschendiebstahl

Im Jänner 2017 wurden im Bezirk Mödling 38 Taschendiebstähle hauptsächlich in Einkaufsmärkten und Geschäften verübt. Die Zahl dieser Delikte ist gegenüber den Monaten davor leicht angestiegen. In den meisten Fällen wurden Geldbörsen aus den Handtaschen, Rucksäcken oder Jackentaschen entwendet.

Präventionstipps gegen Taschendiebstahl finden sie auf der neuen „Gemeinsam.Sicher“ Homepage.

Fahrraddiebstahl

Im Jänner wurden im Bezirk 19 Fahrräder gestohlen, zwölf davon in der Stadt Mödling.

Polizeierfolg

Am 2.1.2017 wurde in Brunn am Gebirge bei einer Verkehrskontrolle ein Ungar angehalten, der in seinem Fahrzeug fünf gestohlene Fahrräder transportiert hatte. Zwei Mittäter wurden ausgeforscht und zahlreiche Fahrraddiebstähle geklärt.

Gemeinsam sicher in Österreich – Neue Homepage online

<http://www.gemeinsamsicher.at>

Die neue Homepage zur Initiative ist online. Hier finden Sie interessante Neuigkeiten, Präventionstipps, Kontakte und Informationen zu unseren Partnern der Initiative.

Jedenfalls wird ersucht, zu jeder Tages- und Nachtzeit aufmerksam zu sein und verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei zu melden.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen die für den Bereich der Gemeinde Wienerwald bestellten Sicherheitsbürger als Ansprechpartner und auch die Kontaktmöglichkeiten vorstellen.



Datum/Uhrzeit	Was	Wo
Mi, 08.03.2017 ab 19 Uhr	Naturschutz-Stammtisch Vortrag „e5-Gemeinde“ Mehr Informationen auf S. 10	Stelzer's Wöglerin Linke Wöglerin 2 2392 Sulz
Mi, 12.04.2017 Mi, 10.05.2017 Mi, 14.06.2017 ab 19 Uhr	Offenes Treffen aller an Natur- und Umweltschutz interessierten MitbürgerInnen. Jedes Thema ist willkommen und alle engagierten Menschen sind herzlich eingeladen.	Naturschutz Wienerwald ■ S T A M M T I S C H ■ JEWEILS AM 2. MITTWOCH EINES JEDEN MONATS UM 19:00 UHR STELZER'S - GASTHOF WÖGLERIN, 2392 SULZ
Fr, 31.03.2017 ab 14 Uhr	- Wiesenmeisterschaft 2017 - Bildervortrag Biosphärenpark - Ausstellung „Naturland“ - Tag des offenen Biotops	14 Uhr: Biotop bei der Christbaumkultur Bär 2392 Sulz
 Biosphärentag Wienerwald		danach: Gemeindeamt
Fr, 17.03.2017 19 Uhr	Gesellschaftsschnapsen der FF Sulz	Stelzer's Wöglerin Linke Wöglerin 2 2392 Sulz
So, 26.03.2017 16:30 Uhr	Fussball-Gebietsliga SV Wienerwald - Kirchschlag	Sportplatz Sittendorf
So, 09.04.2017 16:30 Uhr	Fussball-Gebietsliga SV Wienerwald - Kleinneusiedl	Sportplatz Sittendorf
Fr, 21.04.2017 16:30 Uhr	Fussball-Gebietsliga SV Wienerwald - Breitenau	Sportplatz Sittendorf
So, 07.05.2017 16:30 Uhr	Fussball-Gebietsliga SV Wienerwald - Wr. Neudorf	Sportplatz Sittendorf
So, 21.05.2017 16:30 Uhr	Fussball-Gebietsliga SV Wienerwald - Eichkogel	Sportplatz Sittendorf





Müllabfuhr						
Monat	Restmüll		Biomüll	Sperrmüll/Sondermüll		Container 1100Liter
	Sittendorf Sulz Stangau Wöglarin	Dornbach Grub Buchelbach Gruberau	Gesamtes Gemeindegebiet	Donnerstag 15-18 Uhr	Samstag 8-11 ³⁰ Uhr	Gesamtes Gemeindegebiet
	Mittwoch	Donnerstag	Mittwoch			
März	8./22.	9./23.	1./15./29.	2./9./ 16./23./30.		8.
April	5./19.	6./20.	12./19./26.	6./13./ 20./27.	29.	5.
Mai	3./17./31.	4./18.	3./10./17./ 23.(Di)/31.	4./11./18.	27.	
Juni	13./28.	1./13./29.	7./14./21./28.	1./8./22./ 29.	24.	
Juli	12./26.	13./27.	5./12./19./26.	6./13./20./ 27.	29.	
August	9./23.	10./24.	2./9./16./23./30.	3./10./17./ 24./31.	26.	
September	6./20.	7./21.	6./13./20./27.	7./14./21./ 28.	30.	20.
Oktober	4./18.	5./19.	4./11./18./25.	5./12./19.	28.	18.
November	2./15./29.	2./16./30	8./22.	9./16./23./ 30.	25.	15.
Dezember	13./28.	14./29.	6./20.	7./14./21.		13.
Wenn Sie den Tarif mit 18 Abfuhrterminen wählen, werden die Restmülltonnen nur zu den gelb geschriebenen Terminen entleert.						
Nutzen Sie das SMS-Service für Müllabfuhrtermine: http://moedling.abfallverband.at						

Gemeinde-Wienerwald:

2392 Sulz im Wienerwald,
Kirchenplatz 62

Allgemeiner Parteienverkehr:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag

8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, zusätzlich

Dienstag 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters und
Vizebürgermeisters (tel. Vereinbarung)

Dienstag 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Telefon: 02238/8106

Fax: 02238/8106-20

www.gemeinde-wienerwald.at

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Bürgermeister Michael Krischke

Redaktion: Vizebürgermeister Dr. Ewald Gratz,

Beide: 2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 62,

zeitung@gemeinde-wienerwald.at

Layout, Grafik, Bildbearbeitung, Produktion: Anja Schreiber

Fotos: Michael Markl (Portraits), ansonsten wie angegeben

Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein

Versand: Postpartner Hirschmugl KG, 2393 Sittendorf bei Wien

Bitte beachten Sie: Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 25.4.2017

Stellen Sie bitte bis dahin auch Ihre Veranstaltungen von Juni 2017 bis September 2017 auf die Homepage!